

wirkt, und sie zückten schon ihre Schwerter. Aber die Jünger warfen sich vor Jesus hin und schützten ihn mit ihrem Leibe, und mit grimmigen Verwünschungen zogen die Feinde endlich wieder davon. Das Volk aber blieb dem Heilande in Liebe und Verehrung zugehan. Denn dadurch, daß er die Kranken geheilt und die Toten zum Leben aufgeweckt, hatte er sich das größte Ansehen verschafft. Nun sah alles Volk, wie gütig und milde Jesus nicht nur mit seinen Worten, sondern auch mit seinen Thaten war, und immer größer wurde die Menge, die in ihm den Erlöser erblickte und das Heil von ihm erwartete.

### Die Stillung des Sturms.

So verrichtete Jesus noch vielerlei wundersame Heilungen. Er hieß die Lahmen gehen, die Aussätzigen befreite er von ihrem Übel, und die Blinden machte er sehend. Da kam er eines Tages auf seiner Wanderung an einen großen See, und da er mit seinen Jüngern das andere Ufer gewinnen wollte, so mietete er von den Schiffern am Strande einen Nachen und setzte sich mit seinen Begleitern hinein, um hinüberzufahren.

Nun war der Tag sehr heiß, die Wanderung war lange und anstrengend gewesen und hatte Jesus sehr ermüdet. Darum begab er sich in eine Ecke des Nachens und legte sich dort nieder, um ein wenig Ruhe zu halten. Bald entschlummerte er auch, und nun dämpften die Jünger ihre Stimmen, um den Herrn in seinem Schlaf nicht zu stören und zu wecken.

So fuhren sie eine Weile über das Wasser dahin. Da umwölkte sich plötzlich der Himmel, verfinsterte sich, und eine schwarze Decke breitete sich über ihn aus. Auch das Wasser war dunkel ge-